

# Zwischen Augenblicken

## [Itachi/Sasuke]

Von Rizumu

### Kapitel 3 □ ... beisammen sein [zensiert]

Sasuke stand in der kleinen Küche am Herd, neben ihm Itchi der gerade den Reiskocher einstellte, nachdem er das Gemüse – Karotten, Paprika, Zwiebeln und auf Sasukes Wunsch hin Tomaten – geschnitten hatte. Der Jüngere rührte so lange das Curry an und schmeckte dieses gerade ab, als sein Freund sich ihm zu wand.

»Kann das Gemüse rein«, fragte Itachi.

Sasuke stellte das kleine Schälchen ab und nickte. »Du kannst nun übernehmen«, sagte er und trat vom Herd weg.

»Dann saust du dich auch nicht ein.«

Der Jüngere nickte. Er hatte sich umgezogen und trug nun einen weißen Hoodie und eine dunkle Hose. Damit er sich nicht einsaute, hatte er sich eine blaue Schürze umgebunden.

»Du kannst ja schon mal den Tisch im Wohnzimmer decken.«

»Wenn Sakura und Naruto ihn denn frei geräumt haben«, murmelte Sasuke und hing die Schürze an die Küchentür. Er nahm die vier Teller, die sie schon zu Anfang bereit gestellt hatten und verließ die Küche um ins Wohnzimmer zu gehen.

Sakura und Naruto hatten den Auftrag bekommen den Esstisch von – hauptsächlich Sakuras – Unterrichtsmaterial und Lehrbüchern zu befreien. Das war passiert, bis auf ein paar Sachen in denen Sakur nun las. Naruto kritzelt nebenbei nur auf seinem Papier rum. Vollkommen unmotiviert und mies gelaunt. Wahrscheinlich hatten sie sich erneut gestritten.

»Oh Sasuke«, sagte Sakura überrascht und klappte ihr Lateinbuch zu. »Gibt es schon Essen?«

Der Junge nickte.

»Guhut«, sagte Naruto gequält. »Ich bin am verhungern. Was gibt es denn?« Der Blondschof hob wie ein Hund seine Nase und roch nach einem Hinweis auf das heutige Menü.

»Ein Gemüse Curry mit Reis«, sagte Itachi der dazugestoßen war. In der Hand hielt er den Reiskocher, der vor sich hin dampfte.

»Gemüse ... Curry ja, aber mit Gemüse?«

»Und Hühnerfleisch«, ergänzte der Arzt.

»Itachi kann sehr gut kochen, gib dem Curry eine Chance«, erklärte Sasuke und stellte die Teller auf dem Tisch ab. Itachi tat es ihm gleich und stellte den Reiskocher ebenfalls auf dem Tisch ab, während Sakura ihre Unterlagen elegant auf die nahe stehende Couch warf.

»Kann ich ein wenig helfen?«, fragte sie. »Mit irgendetwas?«

Itachi schüttelte jedoch den Kopf. »Das Essen ist gleich fertig.«

»Den Rest schaffen wir alleine«, fügte Sasuke hin zu und Sakura ließ sich wieder auf ihren Stuhl sinken.

Bisher war es ruhig gewesen. Am Anfang hatte Sakura kein Wort direkt mit Itachi gesprochen, außer „Guten Tag, Uchiha-san“, da war dies schon ein guter Schritt Richtung Verbesserung und vielleicht konnte das Essen die Situation komplett lockern.

Sasuke ging mit Itachi wieder zurück in die Küche. Sasuke um das Besteck zu holen und Itachi wegen des Currys, das vor sich hin köchelte.

Itachi rührte noch einmal während Sasuke sich an den kleinen Tisch setzte, an dem sie schnelle Mahlzeiten zu sich nahmen. Er lehnte sich auf seinem Stuhl zurück und seufzte. »Du glaubst mir nicht wie wenig Lust ich auf das Lernen habe. Aber jetzt gibt es kaum ein Zurück mehr. Sakura würde ausrasten.«

»Manchmal frage ich mich ob du bezüglich Sakura-kun nicht etwas übertreibst.«

»Ich weiß es nicht. Wäre gut wenn du Recht hättest.« Sasuke schloss seine Augen und bekam so gar nicht mit, wie Itachi zu ihm ging und sich über ihn beugte. Erst als er zu ihm sprach öffnete Sasuke wieder seine Augen.

»Und nebenbei wollte ich einfach nur einen ruhigen Abend mit dir verbringen«, sagte Itachi und küsste ihn. Sanft aber dennoch fordernd und genauso kurz. »Ich will dich schon die ganze Zeit küssen, vor allem in deiner Schürze. Von mir darfst du sie auch gerne zum kochen tragen, und das bevorzugt nackt.«

Sasuke schmunzelte herausfordernd. »Wünschen kannst du es dir gerne, ob du es bekommst, ist eine andere Sache.«

»Sei nichts so gemein, schließlich bin ich auch deinem Wunsch nachgekommen mit hier her zu kommen.«

»Mal schauen.«

Itachi küsste Sasuke erneut flüchtig und kurz, ehe er sich wieder aufrichtete und dem Topf zu wand. »Jetzt wollen wir erst einmal essen. Ich habe immer noch nichts gegessen«, sagte er und rührte das Curry um, ehe er den Herd ausschaltete, den Topf hoch hob und damit zur Tür deutete.

Sasuke ließ sich nicht zwei Mal bitten und stand mit dem Besteck und einem Untersetzer auf um seinem Freund zu folgen.

Sakura und Naruto warten schon am fast komplett gedecktem Tisch. Die Teller waren verteilt, der Reiskocher war geöffnet worden und alles roch nach frischem Reis. Sie unterhielten sich, oder eher versuchte Sakura Naruto eine Matheformel zu erklären. Ohne Papier, ohne Beispiel, so konnte er das gar nicht verstehen, abgesehen davon, dass Naruto gar keine Motivation zeigte überhaupt irgendetwas zu lernen.

»Da seid ihr ja«, sagte Naruto voller Begeisterung. Auch wenn er keine Lust auf Gemüse hatte, war das Essen sein Ruf der Freiheit. Zumindest fürs erste. »Ich bin schon am Verhungern.«

»Du bist immer am Verhungern«, murrte Sakura.

»Ja und? Schaden tut's mir nicht«, antwortete Naruto genauso murrend wie seine Freundin.

»Bitte nicht streiten«, sagte Itachi und stellte den Topf mit dem Curry auf die Unterlage, die Sasuke mitgebracht hatte, der derweil das Besteck verteilte. »Es gibt ja nun etwas zu Essen, das wird uns allen gut tun.«

Sasuke setzte sich an seinen Platz, links neben Sakura und Itachi ließ sich auf dem letzten freien Platz nieder.

»Ich fülle eure Teller mit Reis«, bot Sakura an und nahm als erstes Sasukes Teller, danach Naruto und als letztes Itachis, ehe sie sich selbst auf füllte.

»Gut, ich kümmere ich mich das Curry«, sagte Itachi und tat es Sakura gleich. Erst Sasuke, dann Sakura, dann Naruto und zuletzt sich selbst. »Lasst es euch bitte schmecken.«

Sakura nickte, während Naruto ein „Guten Appetit“ leise murmelte. Er schob mit der Gabel zunächst das Gemüse weg, ehe er Fleisch und Reis aß.

Keiner störte sich daran, bis auf Sakura die dies sofort als eine Gelegenheit sah ihn zurecht zu weisen, was Naruto ungewohnt gekonnt ignorierte. Normalerweise war er aufbrausend und nahm sich Sakuras Worte zu Herzen, doch nun wies er sie kühl ab und aß einfach so weiter, wie es ihm gefiel.

Itachi und Sasuke tauschten Blicke miteinander aus, denn eins schien klar zu sein: Irgendetwas musste zwischen den Beiden vorgefallen sein. Irgendetwas gravierendes.

Doch statt sich nun einzumischen und nachzubohren, entschied sich Itachi das Thema umzulenken: »Wie läuft es eigentlich mit dem Lernen? Du wolltest doch nach der Schule Medizin studieren, oder Sakura-kun?«

Sakura schenkte Itachi einen verwirrten Blick, wahrscheinlich weil sie nicht damit gerechnet hatte, dass er sie direkt ansprach, weil sie ihn bisher doch so galant gemieden hatte.

»Sakura lernt eifrig«, erklärte Sasuke an ihrer Stelle, als sie immer noch keine Anstalten machte Itachi zu antworten. »Du musst ihr Latein hören. Sie ist die Beste. Genauso ist es mit französisch.«

Sakura wand verlegen ihren Kopf ab und schob eine Haarsträhne hinter ihr Ohr. »Ich gebe mir Mühe.«

»Dann hast du dein Ziel nicht aufgegeben?«

Sie schüttelte den Kopf. »Nein, ich möchte immer noch Ärztin werden, aber das Lernen ist schwer.«

»Du schaffst das. Schon damals wusste ich das du das Zeug dazu hast.«

»Danke«, murmelte Sakura verlegen. »Uchiha-sensei.«

»Nenn' mich bitte Itachi«, sagte der Ältere. »Ich bin schon lange nicht mehr euer „sensei“ und war es auch nie wirklich.«

Sakura nickte. »Naruto hängt ein wenig im Stoff zurück. Er lernt nicht und geht viel zu oft nicht zum Unterricht.«

»Und wenn schon«, antwortete Naruto. »Was kann ich dafür, wenn ich krank bin?«

»Warst du denn mal beim Arzt«, fragte Itachi.

»Ich geh doch nicht zum Arzt wenn ich weiß, was ich habe.«

»Dass ist das Problem. Er sammelt Fehlstunde nach Fehlstunde und lange kann Kakashi-sensei nicht mehr zu sehen, sonder muss etwas unternehmen. Im schlimmsten Fall wird er nicht zu den Abschlussprüfungen zugelassen, oder der

Schule verwiesen.«

»Wenn du Glück hast, wird dich Kakashi-sensei das Jahr wiederholen lassen«, sagte Sasuke und schob sich eine Portion Reis mit Curry in den Mund.

»Mir ist das egal was *Kakashi-sensei* macht. Von mir aus sollen sie mich von der Schule schmeißen, dann muss ich mir das nicht mehr antun«, sagte Naruto ungewohnt aggressiv. »Bin satt«, brummte er, schob den Stuhl geräuschvoll weg, stand auf und stapfte wütend auf sein Zimmer. Die drei verbliebenen hörten wie er die Tür zu schlug und dann war es still.

»Na toll«, stöhnte Sakura und ließ sich zurück in ihren Stuhl fallen. Man sah ihr an, dass diese Streiterei an ihren Nerven fraß und das kurz vor den Prüfungen. »Er macht alles nur noch schlimmer.«

»Was ist eigentlich los«, fragte Sasuke. Sakura wich seinem Blick aus, so als wäre ihr die Frage unangenehm.

»Ich weiß es nicht genau, vielleicht ist es einfach der Lerndruck. Er hatte es schließlich noch nie so mit dem Lernen.«

»Aber so aggressiv war er noch nie«, merkte Itachi an.

Sakura stocherte nur noch in ihrem Curry herum und starrte es mit einem ausdruckslosem Blick an. Sie sagte jedoch nichts, schien aber mehr zu wissen, als sie die beiden wissen lassen wollte. Aber brachte es etwas sie zum reden zu drängen? Wenn da wirklich was im Magen lag, dann würde sie wahrscheinlich genauso zu machen, wenn man sie zu etwas zwang.

»Ich rede nachher noch mal mit ihm. Vielleicht kommt er dann wieder zum lernen aus seinem Zimmer.«

»Meinst du, dass bringt was Itachi«, fragte Sasuke.

»Ich versuche es.«

Sie schwiegen, während Sakura immer noch Gedankenverloren in ihrem Essen herumstocherte.

»Wie schmeckt es dir eigentlich Sakura«, fragte Sasuke um die Situation durch einen Themenwechsel wieder aufzulockern.

Die angesprochene zuckte kurz zusammen, schob ihren Löffel in den Reishaufen und schob ihn sich in den Mund. Sie kaufte das Gemüse und Fleisch ehe sie es runter schluckte. »Es schmeckt wirklich großartig, danke für das Essen Itachi-san.«

»Vielen Dank«, erwiderte Itachi. »Es freut mich dass es dir schmeckt.«

»Ich kann dich wirklich nur beneiden Sasuke.«

»Warum denn das?«

»Wenn alles so gut schmeckt was Itachi kocht ... Dann ...«

Sasuke sah zu Itachi und schmunzelte. War das etwa eine positive Anmerkung zu ihrer Beziehung von Sakura? Vielleicht konnte sie sich doch noch damit arrangieren. »Es stimmt schon, Itachi kann wirklich gut kochen, aber das ist nicht der Grund warum ich mit ihm zusammen bin. Meistens wechseln wir uns ab, oder kochen zusammen.«

Sakura lächelte und irgendwie wirkte es traurig. »Das ist schön.«

»Lasst uns aufessen und dann mit dem Lernen anfangen, damit es nicht zu spät wird.«

Sakura stimmte Itachi mit einem Nicken zu und aß weiter.

Während Sasuke und Sakura sich um den Abwasch kümmerten, klopfte Itachi an die Tür zu Narutos Zimmer. Der Blondschoopf antwortete nicht, deswegen testete Itachi ob er abgeschlossen hatte und zu seiner Überraschung konnte er die Tür ohne Probleme öffnen.

»Naruto«, fragte Itachi. »Darf ich rein kommen?«

Er antwortete nicht, also blieb Itachi in der Türe stehen. »Ich möchte nur mit dir reden.«

»Ich habe keinen Bock auf Lernen«, murrte ein Deckenhügel auf dem Bett.

»Darum geht es mir gar nicht«, sagte der Ältere. »Darf ich rein kommen?«

»Von mir aus.«

Itachi trat ein und zog die Türe hinter sich zu. Das Zimmer wurde lediglich von der Nachttischlampe erhellt und somit gab es nicht genug Licht. Für Itachis Geschmack war es zu düster, aber das war nun nicht der richtige Zeitpunkt um über Narutos

Augen zu sprechen.

Er zog sich den Schreibtischstuhl ans Bett und setzte sich auf diesen. Er schwieg und wartete, vielleicht hatte Naruto ja selbst das Bedürfnis sich jemanden anzuvertrauen. Doch das blieb aus. Naruto schwieg und so mit war es an Itachi ihn zum Reden zu ermutigen.

»Sasuke und ich machen sich Sorgen und glauben, dass es einen Grund für dein Verhalten gibt«, erklärte Itachi, doch der Blondschoopf reagierte nicht darauf. »Oder eher für euch, denn Sakura scheint sich auch seltsam zu benehmen.«

Naruto zuckte, dass konnte der Ältere erkennen.

»Ist irgendetwas vorgefallen?«

Zögerlich schob sich die Decke zurück und langsam kamen Narutos blonde Haare zum Vorschein. Seine Gesichtsmimik wirkte niedergeschlagen und traurig.

»Möchtest du reden?«

Naruto zuckte mit den Schultern und sah Itachi nicht in die Augen, der Ältere war sich nicht einmal sicher, ob er ihn überhaupt ansah. Was war da nur vorgefallen – Itachi konnte es sich gar nicht vorstellen, dass es einfach nur der Lerndruck war, es musste was passiert sein und zwar zwischen Naruto und Sakura.

»Ich hab keine Ahnung was das bringen sollte, wenn ich mit *dir* darüber rede«, murmelte der Schüler.

»Versuche es einfach. Ich werde dich nicht unterbrechen, sondern einfach nur zuhören.«

Naruto war mit sich innerlich am streiten, dass konnte man seiner Körperhaltung ansehen. Er schüttelte den Kopf, seufzte und fing dann an zu sprechen: »Das hat alles mit eurer Beziehung angefangen.«

Direkt jetzt schon wollte Itachi sein Wort brechen und näher nachfragen was Sasukes und seine Beziehung damit zu tun haben sollte, aber er hielt sich noch mal zurück und ließ Naruto weiter reden.

»Zu Anfang hat sie mich immer bedrängt, weil sie eure Beziehung nicht akzeptieren konnte und auch nicht, dass ich mich da nicht einmischen wollte«, er zuckte mit den Schultern. »Was geht es mich auch an? Es ist eure Sache was ihr ... treibt.«

Genau das hatte Sasuke auch immer gesagt, wenn er sich über Sakura aufgeregt hatte, aber das war immer weniger geworden.

»Als ihr letztes Jahr im Urlaub in Frankreich wart, da war Sakura auch schon viel zu viel mit dem Lernen beschäftigt. Sie ging in die Lernkurse nach der Schule und sogar in den Ferien. Ich war also viel alleine in der Wohnung. Habe aber keine Fragen gestellt, warum Sakura so viel in der Schule war und dann.«

Naruto verstummte. Seine Augen glitten durch das dunkle Zimmer, fast schon als suche er in diesem die Worte für seinen nächsten Satz. Itachi lies ihm die Zeit die er brauchte. Seine Theorie die er hatte, das etwas zwischen Sakura und dem Jungen vorgefallen war, hatte er ja nun bestätigt bekommen unklar war nur noch das *was* und das ging ihn im Grunde gar nichts an.

»Ich hab sie mal in der Schule abgeholt und-«, Naruto schwieg plötzlich, als hätte er gewissensbisse darüber zu sprechen, oder aber irgendetwas hintere ihn daran weiter zu sprechen. Vielleicht ein Versprechen mit Sakura? Oder aber etwas anderes. »Ab da haben wir uns nur noch gestritten. Über egal was. Euch, die Schule. Alles. Es ist ... Angespant. Dabei-«, Naruto schwieg und machte nicht den Anschein als würde er sich noch mal aufraffen können weiter zu erzählen und das akzeptierte Itachi. Er nickte und lächelte.

»Es ist wirklich schade, schließlich habe ich euch als ein eingespieltes Trio kennengelernt.«

Naruto nickte.

»Ich kann verstehen, dass dich das nervt.«

»Euch nicht? Sie streitet sich doch andauernd mit Sasuke wegen eurer Beziehung.«

Itachi zuckte mit den Schultern. Natürlich zerrte es an ihren Nerven, denn das Thema Sakura war immer wieder ein Thema zwischen ihnen und klaute ihnen ihre wenige gemeinsame Zeit.

»Und dann macht sie euch auch noch vorwürfe, wegen eures Altersunterschiedes dabei ist sie-«, Naruto stockte und seufzte. Anscheinend wollte er nicht weiter reden, oder etwas verraten, dem war sich Itachi sicher. Er wollte jedoch nicht darauf hindrängen und ihn zum reden zwingen. »Wenn es dir nichts ausmacht, wäre ich nun gerne alleine. Ich will schlafen.«

Auch wenn es keine gute Idee war ihn hier allein zu lassen, vor allem weil Naruto lernen musste, egal was zwischen ihm und Sakura vorgefallen war, aber jetzt gerade wollte er ihn in Ruhe lassen. »Na gut«, sagte er und stand von dem Stuhl auf. »Wenn du noch Interesse daran hast mit uns zu lernen, kannst du dich gerne zu uns setzen.«

Naruto zuckte mit den schultern und legte sich einfach ins Bett, ohne Itachi noch mal zu beachten.

Itachi ließ ihn allein und zog leise die Tür zu ehe er sich zu Sasuke und Sakura begab. Die beiden saßen schon am Esstisch und hatten ihre Nasen in ihr Aufzeichnungen gesteckt. Für ihn hieß das, dass er nichts zu tun hatte, denn die beiden waren schlau genug um alleine zu lernen. Er setzte sich an den Tisch und beobachtete die beiden Schüler.

Sasuke sah kurz zu ihm, lächelte und widmete sich wieder seinen Aufgaben.

Der Ältere würde ihm später noch von der Unterhaltung mit Naruto erzählen, wenn die beiden das Lernen beendeten.

Sasuke streckte sich und räumte das Buch bei Seite. »Das war es für heute, würde ich sagen.«

Sakura gähnte und nickte. »Zweieinhalb Stunden reichen doch, oder?«

»Ihr wart wirklich fleißig«, sagte Itachi und las sich die Aufzeichnung die Sasuke an diesem Abend gemacht hatte an. »Für heute sollte Schluss sein.«

Sasuke stand auf und schob seinen Stuhl an den Tisch, ehe er zu Itachi ging und ihm einen Kuss auf den Kopf hauchte. Sakura drehte dabei ihren Kopf beschämt zur Seite.

»Ich denke ich gehe auch gleich ins Bett«, sagte sie. »Wir sehen uns dann morgen beim Frühstück.« Ohne den beiden noch einen Blick zuzuwenden, stand sie auf und ging auf ihr Zimmer. Sie ließ Sasuke und Itachi verwundert zurück, jedoch beschäftigten sie sich nicht viel länger mit dem Abrauschen des Mädchens.

»Endlich allein«, hauchte Sasuke legte seine Arme von hinten um Itachis Schultern. »Ich hatte das Gefühl, ich komm hier nie weg.«

»Lernen ist wichtig, Sasuke«, sagte Itachi, legte die Blätter weg und legte dann seine rechte Hand auf Sasuke linken Oberarm.

»Soll das heißen dir wäre es lieber wenn ich weiter lernen würde«, fragte Sasuke und lehnte seinen Kopf nach vorne, sodass er in das rechte Ohr des Älteren hauchen konnte: »Dabei dachte ich, wir holen *das* nach.«

Itachi gab einen Laut von sich, den Sasuke nicht recht verstehen konnte. Er sah, dass sein Freund die Augen geschlossen hatte, während er gegen das empfindliche Ohr atmete.

»Wir sollten auf dein Zimmer gehen«, raunte Itachi, immer noch die Augen geschlossen haltend.

»So viel Aufwand noch?«

Itachi stand ganz plötzlich auf, sodass Sasuke von ihm ablassen musste. Er schob den Stuhl an den Tisch und wand sich dann dem Jüngeren zu, der ihn immer noch ganz verdattert ansah. Sanft legte Itachi seine Hände an die Wangen seines Freundes und küsste ihn. Sanft, aber dennoch verlangend. Seine Hände wanderten hinunter zu Sasukes Schultern, seine Arme hinab und blieben auf seiner Hüfte ruhen.

Nur für einen Moment lies er von dem Jüngeren ab. Nur um ihn erneut zu küssen und rückwärts durch den Raum in den Flur und zu seinem Zimmer zu führen. Da er nicht in der Lage war von Sasuke abzulassen, drückte er ihn etwas grober gegen die Holztüre und intensivierte den Kuss. Er dirigierte seine Zunge in den Mund des Jungen und ertastete diese, plünderte ihn beinahe schon aus.

Sasuke keuchte und versuchte einen klaren Gedanken zu fassen, denn sie konnten unmöglich hier auf dem Flur stehen bleiben. Er spürte das Verlangen seines älteren Freundes und wusste ganz genau, worin das Enden würde, denn er wollte es genauso wie Itachi. Also tastete er blind mit der Hand die Tür nach der Klinke ab und öffnete diese.

Die Zimmertüre schwang nach innen auf und sie stolperten hinein. Sasuke landete zwar unbequem auf dem Boden und dass Itachi auf ihm landete, machte es nicht besser, aber sie ließen sich nicht großartig davon stören. Sie unterbrachen zwar den Kuss, aber kurz darauf vergrub Itachis sein Gesicht in Sasukes Halsbeuge und seine Lippen saugten an der weichen Haut, während seine Hände auf Erkundungstour gingen und unter seinen Hoodie schlüpfen.

Zwar waren sie nun in Sasukes Zimmer angelangt, doch die Tür stand immer noch sperrangelweit offen, was die ganzen Schmerzen unnütze machten, wenn sie nichts daran änderten. »Ahhng, Itachi«, keuchte Sasuke, als Itachis Finger seine Brustwarzen gefunden hatten. Er versuchte eines seiner Beine auszustrecken und somit die Tür zuzustoßen, doch unter dem Gewicht Itachis schien das unmöglich zu sein. Jedoch durfte er nicht so leicht aufgeben. Sakuras Reaktion vorhin, als er Itachis Kopf geküsst hatte, zeigte ihm, dass sie noch nicht wirklich damit klar kam und dass ihr diese intime Geste unangenehm war. Würde sie aus ihrem Zimmer kommen und sie erwischen, wäre das sicherlich eher kontraproduktiv.

Sasuke hatte den Glauben, mit den Fußspitzen die Türe zustoßen zu können fast schon aufgegeben als Itachi sich erhob und die Tür selbst zu machte. Anschließend zog er Sasuke auf die Beine und dirigierte ihn, während er ihn küsste, zum Bett. Er zog ihm den weißen Hoodie aus und brachte ihn mit sanftem Druck dazu, sich auf den Rücken zu legen. Mit zwei Handgriffen verfrachtete er Sasukes Beine ebenfalls auf das Bett, natürlich nicht ohne ihm die störende Hose, samt Unterwäsche auszuziehen.

»Du bist viel zu schnell«, hauchte Sasuke und setzte sich halb auf um Itachi zu küssen und sein Shirt hochzuschieben um es ihm ganz auszuziehen, musste er sich von ihm lösen.

»Nennen wir es ungeduldig, oder wahlweise: Du bist zu langsam«, raunte Itachi nahe an Sasukes Ohr. Nachdem der Jüngere ihm sein Shirt ausziehen lassen hatte, drückte er ihn wieder in die Matratze. »Ich möchte nicht mehr auf dich warten. Wer weiß, wann wir das nächste Mal Zeit zusammen verbringen können. Außerdem«, Itachi grinste. »Müssen wir dein Bett ausprobieren.«

Sasukes Wangen verfärbten sich bei dieser Bemerkung, dass konnte Itachi in dem spärlichen Licht, dass von draußen ins Zimmer drang, kaum erkennen, aber er wusste es. Er kannte seinen jungen Freund, der in diesem Thema sehr empfindlich war. Er beugte sich zu ihm herunter um ihn zu küssen. Seine gierigen Lippen wanderten zu seiner Wanke, hinunter an seinen Hals, über den er gierig leckte, über seinen

Oberkörper bis hin zu seiner linken Brustwarze, die er mit seinen Lippen gefangen nahm und reizte, während seine Hände weiter hinunter wanderten.

Sasuke spreizte einladend seine Beine, als er die geschickten Finger in seiner Körpermitte spürte und keuchte vor freudiger Erwartung und aufkommender Hitze. Sein Körper erinnerte sich zu gerne an Itachis Berührungen und den Gefühlen und Empfindungen die ihm schenkte, sodass Sasuke kurz darauf die Erregung in sich spürte.

Itachi gab ein leises Laut von sich. »Wie ich fühle, bin ich nicht der einzige Ungeduldige hier.«

Sasuke erwiderte auf seinen Worten nur ein gedämpftes Murren, sonst nichts.

Sie waren beide außer Atem und Schweiß lief über ihrer beider Körper und Itachi strich sanft mit seiner sauberen Hand über Sasukes Wange. »Das war wundervoll«, hauchte er leise und erschöpft. »Es hat sich gelohnt zu warten.«

Das einzige was der Jüngere machen konnte, war einen zustimmenden Laut von sich zu geben.

Erst jetzt zog sich Itachi aus ihm zurück und legte sich neben Sasuke, der seine Augen geschlossen hatte. Itachis Hand strich noch einmal über seine Wangen, ehe er den Jungen an seinen Körper zog und dann blind die Decke über sie. Itachi drückte seine Lippen auf seine Stirn, ehe er ihm eine gute Nacht wünschte und Sasuke dabei beobachten konnte wie er einschlief, ehe auch er die Augen schloss und dem Drang zu schlafen nachgab.